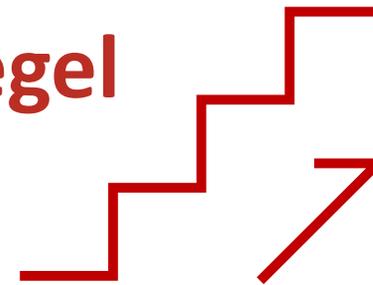




# Der Weg zum Museumsgütesiegel



Trägerverbände des Österreichischen Museumsgütesiegels:

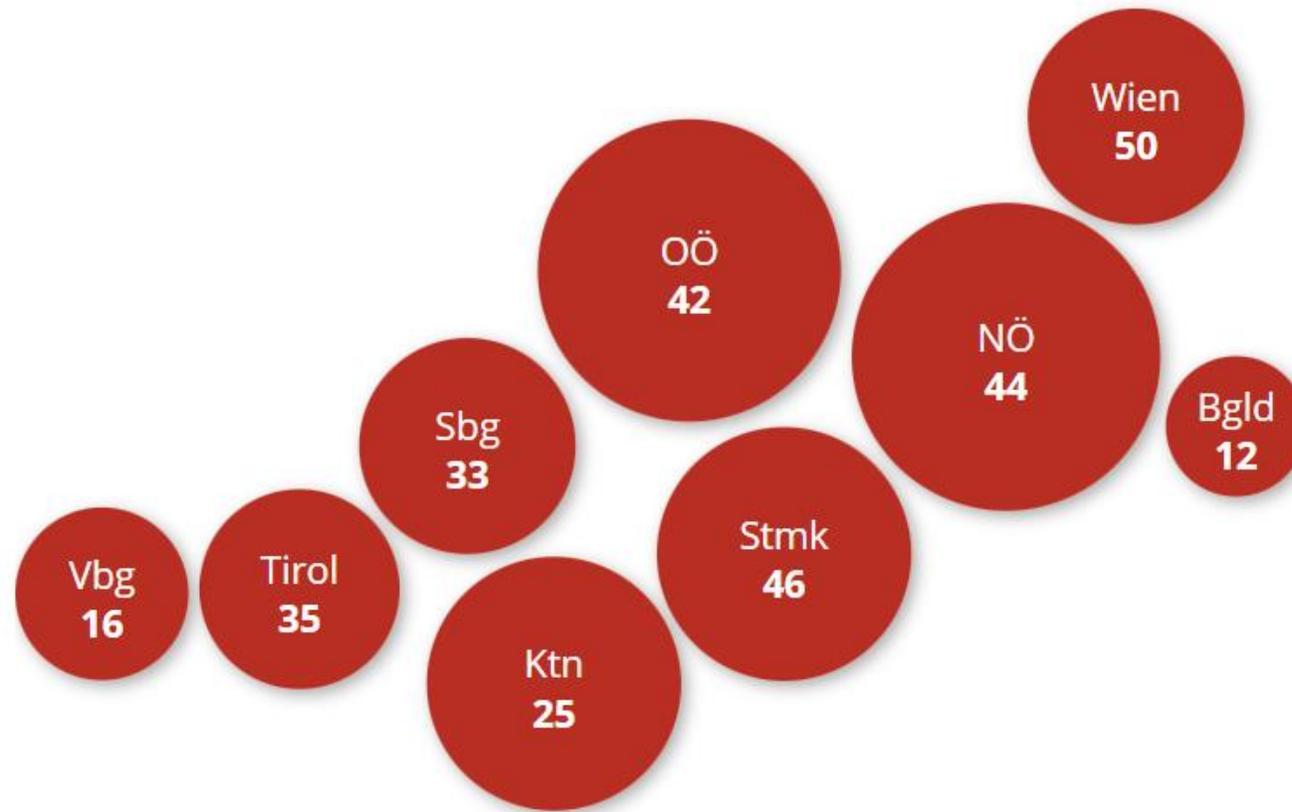


Gefördert durch:

 Bundesministerium  
Kunst, Kultur,  
öffentlicher Dienst und Sport



Österreichisches  
Museum



Neuverleihungen  
**8 Museen**

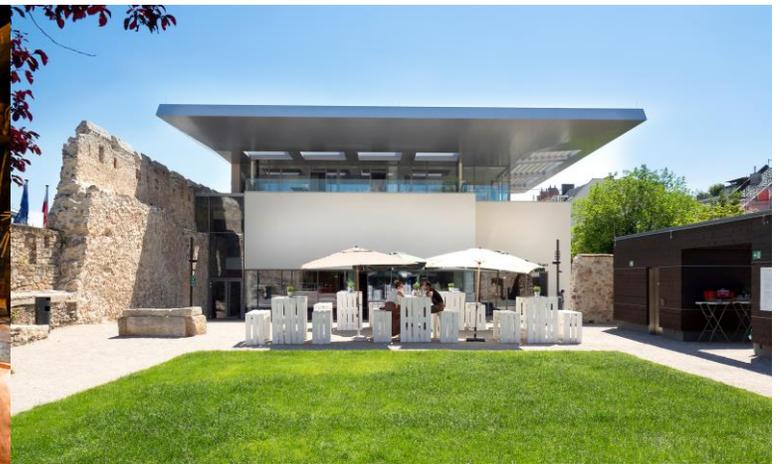
Verlängerungen  
**31 Museen**

---

**39 Museen** wurden 2022 ausgezeichnet

---

**302 Museen** in Österreich tragen derzeit das Gütesiegel





**Burgenland** Dorfmuseum Mönchhof



**Kärnten** Gailtaler Heimatmuseum



**Niederösterreich** Museum St. Peter an der Sperr



**Oberösterreich** Hirschbacher Bauernmöbelmuseum



**Salzburg** Salzburger Freilichtmuseum, Großgmain



**Steiermark** Diözesanmuseum Graz



**Tirol** Museum der Völker, Schwaz



**Vorarlberg** Jüdisches Museum Hohenems



**Wien** KUNST HAUS WIEN \_ Museum Hundertwasser

## IHR NUTZEN & IHRE VORTEILE



## IHR NUTZEN & IHRE VORTEILE



Starkes  
Netzwerk



Kennzeichen für  
qualitätsvolles  
Museumserlebnis



Subventionen &  
Ö. Museumspreis



Glaubwürdigkeit  
bei Sponsoring &  
Leihverkehr



Nachhaltigkeit der  
Sammlung



Österreichisches  
Umweltzeichen







## Kriterienkatalog. Ein neuer Leitfaden

---

### **Was ist neu? 8 Kriterien. 8 Facts.**

- Basics des Museumsmanagements auf einem Blick
- Werkzeug zur Selbstevaluierung
- Checkliste: Überblick der Themengebiete
- Bewerbungsverfahren einfach erklärt
- Online-Bewerbungsbögen für Ersteinreichung und Verlängerung angepasst an den neuen Aufbau des Kriterienkatalogs
- Ideen zur Weiterentwicklung der Museumsarbeit
- Hilfestellung für die Erstellung eines Museumskonzepts
- Hinweise und weiterführende Informationen



### Was ist ein Museum?

„Ein Museum ist eine **gemeinnützige, auf Dauer angelegte (1)**, der **Öffentlichkeit zugängliche(2)** Einrichtung **im Dienste der Gesellschaft und ihrer Entwicklung (3)**, die zum Zwecke des Studiums, der Bildung und des Erlebens materielle und immaterielle Zeugnisse von Menschen und ihrer Umwelt **sammelt (4), bewahrt (5), erforscht (6), vermittelt (7) und ausstellt (8).**“

*Definition eines Museums nach ICOM – Internationaler Museumsrat, 2004*

### AUFBAU

1. Dauerhafte, institutionelle und finanzielle Basis
2. Öffentliche Zugänglichkeit
3. Gesellschaftlicher Auftrag
4. Sammlung und Sammlungspolitik
5. Erhaltung und Bewahrung
6. Forschung
7. Vermittlung
8. Ausstellungen



### Was ist ein Museum?

„Ein Museum ist eine **gemeinnützige, auf Dauer angelegte (1)**, der **Öffentlichkeit zugängliche(2)** Einrichtung **im Dienste der Gesellschaft und ihrer Entwicklung (3)**, die zum Zwecke des Studiums, der Bildung und des Erlebens materielle und immaterielle Zeugnisse von Menschen und ihrer Umwelt **sammelt (4), bewahrt (5), erforscht (6), vermittelt (7) und ausstellt (8).**“

„A museum is a **not-for-profit, permanent institution in the service of society** that **researches, collects, conserves, interprets and exhibits** tangible and intangible heritage. **Open to the public, accessible and inclusive**, museums foster **diversity** and **sustainability**. They operate and communicate ethically, professionally and with the participation of communities, offering varied experiences for **education**, enjoyment, reflection and **knowledge sharing.**“

*Neue Definition eines Museums nach ICOM – Internationaler Museumsrat, August 2022*

1.  
Dauerhafte institutionelle  
und finanzielle Basis



2.  
Öffentliche  
Zugänglichkeit



3.  
Gesellschaftlicher  
Auftrag



4.  
Sammlung und  
Sammlungspolitik



5.  
Erhaltung und  
Bewahrung



6.  
Forschung



7.  
Vermittlung



8.  
Ausstellung



8 KRITERIEN



1.

**Dauerhafte institutionelle  
und finanzielle Basis**



**1.1 Grundsatzdokument**



**1.2 Finanzierungsplan**



**1.3 Museumsorganisation**



## 1.2 Finanzierungsplan

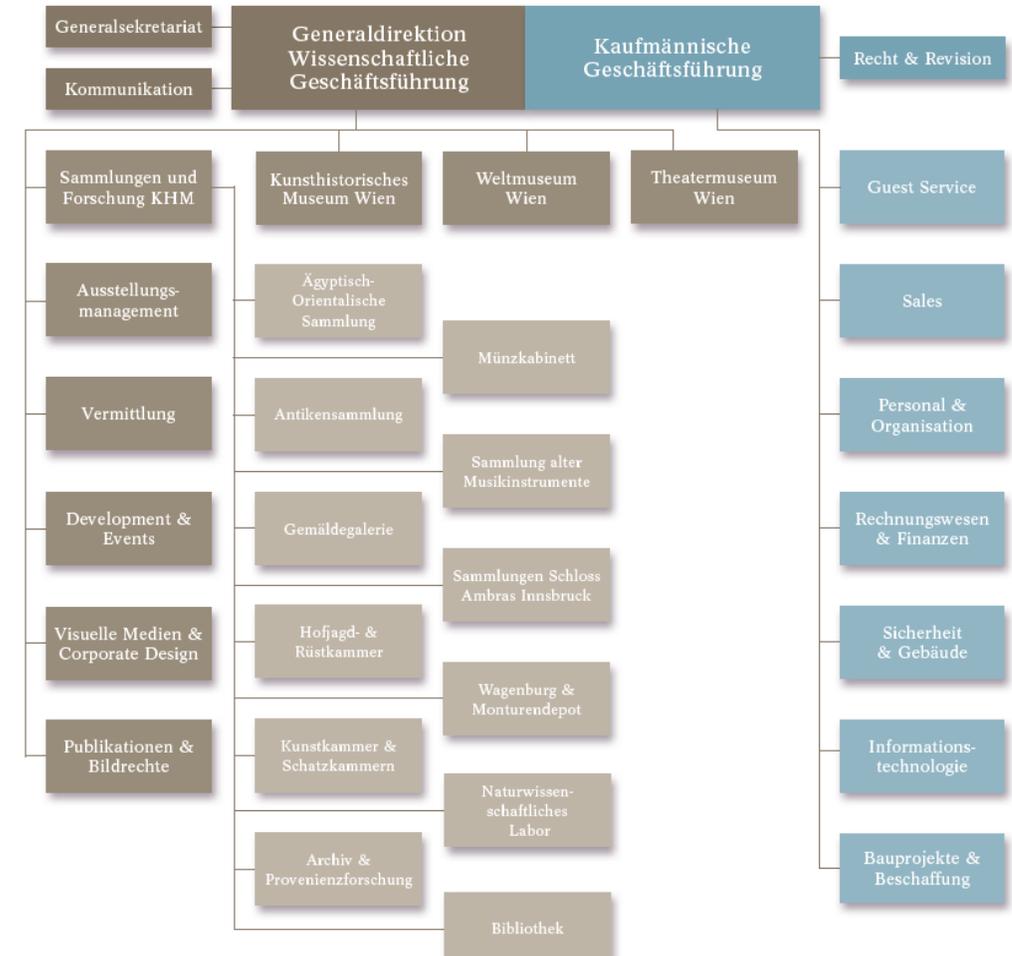
### Prozentuelle Übersicht / Finanzierung

- ... % Basisfinanzierung
  - ... % Eintrittskartenerlöse
  - ... % Subventionen, Förderungen
  - ... % Veranstaltungserlöse
  - ... % Sponsoring & Spenden
  - ... % Miet-/Pachteinnahmen,  
Bild- und Leihgebühren
  - ... % Mitgliedsbeiträge
  - ... % Vermittlungsaktivitäten
  - ... % Publikationen & Shopartikel
- >>> soll insg. 100 % ergeben

+ Jahresabschluss, Bilanz oder Budgetplan



## 1.3 Museumsorganisation



Organigramm: Kunsthistorisches Museum Wien



## + Bericht der letzten 5 Jahre für Verlängerungsanträge

5-Jahres Rückblick

### Was muss im Bericht enthalten sein?

Schildern Sie kurz und übersichtlich die wichtigsten Entwicklungen des Museumsbetriebs (z. B. Umbauarbeiten oder Digitalisierungs-Projekten), die im Laufe der letzten fünf Jahre umgesetzt wurden.

Erzählen Sie uns z. B. über...

- vergangene (Sonder-)Ausstellungen und begleitende Vermittlungs-programme, Events sowie Marketingmaßnahmen.
- (kooperative) Forschungsprojekte mit Dritten oder innerhalb der Institution sowie ev. damit in Verbindung stehende Publikationen?
- Neuaufrstellung der Dauerausstellung (Planung oder Umsetzung)

...

### Wie soll dieser Bericht aussehen?

>> Sie haben zwei Möglichkeiten, uns die Informationen zu übermitteln:

**1)** Hochladen eines Berichts bei gekennzeichnetem Feld des Fragebogens (Text und ev. Bilddokumentation als PDF oder Word), z. B. in Form eines Jahresberichts, Ausstellungsprogramms o.ä.

**2)** Direkte Eingabe in gekennzeichnete Textfelder des Fragebogens (in kurzen Sätzen oder Bulletpoints), für fol. Bereiche:

4. Sammlung
5. Erhaltung und Bewahrung
7. Vermittlung
8. Ausstellung



2.

## Öffentliche Zugänglichkeit



2.1 Basiseinrichtungen



2.2 Öffnungszeiten



2.3 Barrierefreiheit  
und Inklusion



2.4 Öffentlichkeitsarbeit  
und Marketing



## 2.

### Öffentliche Zugänglichkeit



#### 2.1 Basiseinrichtungen

- Sanitär-Anlagen
- Garderobe
- Sitzgelegenheiten
- Besucher\*innenbuch
- internes Leitsystem
- (ausstellungsbezogenes) Informationsmaterial
- Hinweis auf örtliche Infrastruktur

Zusätzliches Service je nach Gegebenheit: Wickelmöglichkeit, Ruhezone bzw. Pausenmöglichkeit (z. B. für Schulklassen), Museumsshop, Museumscafé, öffentlich zugängliche Bibliothek oder Archiv, Räumlichkeiten zur Vermietung, etc.



## 2.

### Öffentliche Zugänglichkeit



#### 2.2 Öffnungszeiten

#### 100 HALBTAGE

Mindestöffnungszeit eines Gütesiegemuseums  
im Jahresschnitt ein ganzer Tag pro Woche  
>> dies entspricht 2 Halbtagen pro Woche

Die Mindestanzahl der Öffnungstage ist auf ein Jahr gerechnet (52 Wochen, abzüglich zwei Wochen angenommener Schließzeit) und ergibt daher 100 Halbtage.

Zur Erklärung:

- **1 Halbtage** entspricht einem Öffnungszeitenraum am Vormittag oder Nachmittag von zwei bis mehr Stunden.
- **2 Halbtage** entsprechen einem ganzen Tag.



## 2.

### Öffentliche Zugänglichkeit

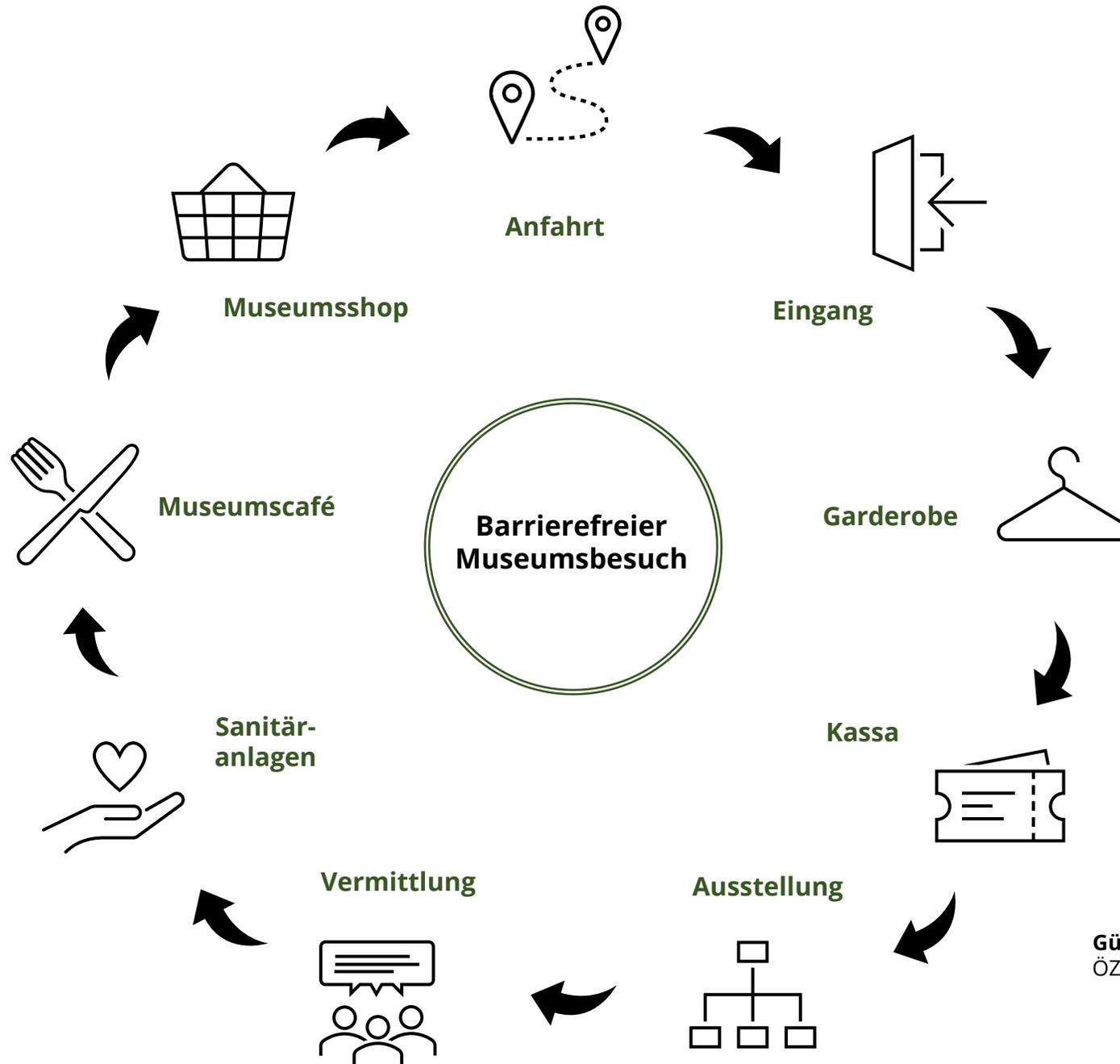


### 2.3 Barrierefreiheit und Inklusion

#### Das inklusive Museum

- Räumlichkeiten an Personen mit eingeschränkter Mobilität anpassen (d. h. Ermöglichung eines stufenlosen Zugangs z. B. mittels Rampen oder Lift, Beachtung der Durchgangsbreite etc.)
- Vitrinen und Beschriftungen tief genug setzen, so dass bspw. auch Rollstuhlfahrer\*innen und Kinder diese einsehen können
- Texte in einfacher Sprache oder ›Leichter Sprache‹
- Audioguides mit Audiodeskription
- induktive Höranlagen
- Bodenmarkierungen und -leitlinien, Hinweistafeln in Brailleschrift bzw. taktile Orientierungshilfen
- Tastmodelle
- Führungen in Gebärdensprache
- virtuelle Zugänglichkeit mittels barrierefreier Webseite oder Apps





**Gütesiegel / Zertifikate für Barrierefreiheit**  
 ÖZIV (Österreichischer Zivilinvaliden-Verband)  
<https://www.oeziv.org/access/fair-fuer-alle>  
[www.oeziv.org/projekte/come\\_in](http://www.oeziv.org/projekte/come_in)



## 2.

### Öffentliche Zugänglichkeit



#### 2.4 Öffentlichkeitsarbeit und Marketing

#### Erscheinungsbild & Pressearbeit

- Nachvollziehbare und klar kommunizierte Öffnungszeiten
- Wiedererkennbarkeit im Design der verschiedenen Medien (Ausstellungen, Logo, Veranstaltungsprogramm, Drucksorten, Werbematerialien, ...)
- Kommunikationsarbeit und Communityarbeit (Verankerung in der Gemeinde, Stadt, ...)
- Mediale Sichtbarkeit des Museums > **Onlinepräsenz**
- Besucher\*innenorientierung (Zielgruppen)



Beispiel Design: Logo und Drucksorten in einheitlicher Gestaltung – Schrift, Formensprache

Bilder: © vorarlberg museum



HEIMAT  
MUSEUM



TURM  
MUSEUM



**ÖTZTALER MUSEEN**

**Dorfansicht Vordersee**

Die Bauecke in Vordersee zeigt ein kleines Bild an Handwerken, die im Laufe der Zeit immer wieder verändert und verbessert wurden. Die Größe und Wirtschaftlichkeit betonen aber aus Holz. Abgesehen von Holz von Mauerwerk das wichtigste Baumaterial für die Wohnhäuser in Vordersee. Die sehr geringen Kalkbrennereien im „Fischer“ zeigen dass nicht nur Holz sich immer besser machen konnte, die wichtigsten Merkmale der Außenwände waren Holzbohlen waren.

**WIE NACHHALTIG SIND BAUMATERIALIEN HEUTE?**

**ÖTZTALER MUSEEN**

**KALKBRENNEN**

**BAU. KULTUR. LANDSCHAFT in SAUTENS**

*Sautens im Ötztal | Tirol*

**Sautens um 1920**

Sautens bestand aus nur wenigen wenigen Häusern, die sich entlang der Vordersee, aber von Beginn an Ötztal befanden. Diese Straße war lange die einzige direkte Verbindung vom Isartal zum Ötztal. Über Sautens aber gingen vor das Ötztal, vor auf dieser Straße befindet sich. Im Zuge der Entwicklung der neuen Straße von Ötztal über Sautens nach Ötztal wurde die Straße durch Sautens an Bedeutung.

Sautens ist geprägt durch das „Fischer“, das heute im Hintergrund zu sehen ist. Besondere nach der historischen Färbung die hier weichen, heute es sich aber um die Magerungsfähigkeit des Tüpfelens Bergsteigen. Im Vordergrund der Bilder zu sehen sind die wenigen, sondern bewirtschafteten Hänge. Die Stockwerke sind vorwiegend die vorderen Häuser von Gerolds, Maier, Kerschbaumer, aber die ebenfalls immer gemeinsamen Wägen.

**ÖTZTALER MUSEEN**

**ÖTZTALER MUSEEN**

**Kalkofen im Sautner Forst in den 1960er Jahren**

Der Ofen wurde im Sommer 1962 mit dem 18. September fertig gestellt. Durch die Kalkbrennereien die Folge der Techniken Begleiteten nur 2000 Jahre bis zu den 1960er Jahren entstanden, waren mit dem Holz von dem Holzmarkt und dem Kalkbrennen alle notwendigen Rohstoffe vorhanden.

Publische Subjekte entstanden, aber die gesamte Region mit Kalk. In der Ötztal (Sautens) wurde. Das Kalkbrennen sollte die Energie für den Bau von wichtigen Gebäuden der Stadt über die Ötztal. Die Ötztal (Sautens) wurde. Die Ötztal (Sautens) wurde. Die Ötztal (Sautens) wurde.

Das Innere ist ein Teil der Ausstellung „AUS DER LANDSCHAFT IN ÖTZTAL“ die entlang des Ötztal (Sautens) im neuen Standorten im Ötztal gezeigt wird. Die Standorte der nicht weiteren, haben jedoch für die Ötztal (Sautens). Die gesamte Ausstellung können Sie in unserem abendigen Buch „Die Kultur Landschaft in Ötztal“ nachlesen.

Mehr zur Geschichte des Ötztal und Kalkbrennerei gibt es im Ötztal (Sautens) Museum in Sautens. [www.oetztalemuseen.at](http://www.oetztalemuseen.at)

**ÖTZTALER MUSEEN**

# DIALEKT-WÖRTERBUCH

**Alte Ötztaler Wörter**

Was ist damit gemeint?

**„Do geit's olm Maul wos willscht“**

Mehr unter: [oetztalemuseen.at/dialektwoerterbuch](http://oetztalemuseen.at/dialektwoerterbuch)

**ÖTZTALER MUSEEN**

**Ötztaler Redensarten**

Was ist damit gemeint?

**„koa Keer hobm“**

Mehr unter: [oetztalemuseen.at/dialektwoerterbuch](http://oetztalemuseen.at/dialektwoerterbuch)

**ÖTZTALER MUSEEN**

Beispiel Design: Logo und Drucksorten in einheitlicher Gestaltung – Schrift, Formensprache, Ausstellungstexte

Bilder: © Ötztaler Museen



# 3.

**Gesellschaftlicher Auftrag**



## **3.1 Museumsleitbild**



## **3.2 Museumskonzept**



## Mitmachen

[museumsforfuture.org](https://museumsforfuture.org)

## Wie?

1. Unterstützung der Klimastreiks
2. Kommunikation mit der Öffentlichkeit
3. Transformation unserer Institutionen
4. Bewusstsein in unseren Netzwerken verbreiten

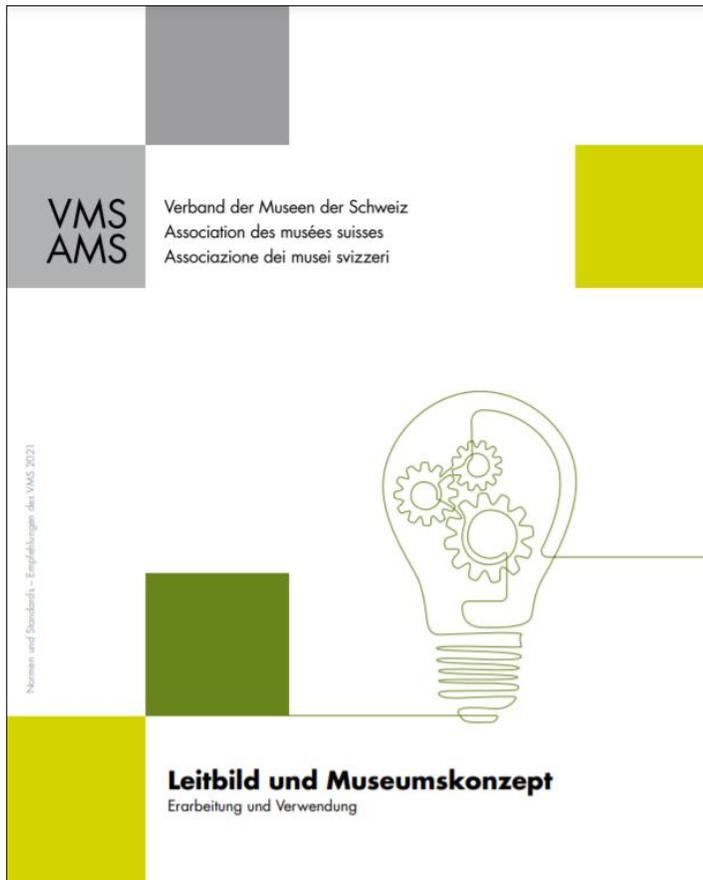
## Folgen

[www.instagram.com/museumsforfuture/](https://www.instagram.com/museumsforfuture/)

[www.facebook.com/FridaysForFutureAustria/](https://www.facebook.com/FridaysForFutureAustria/)

Bilder: © Museums for Future





## Übersicht Leitbild und Museumskonzept

	Leitbild	Museumskonzept
<b>Ziel</b>	Kommuniziert in knapper Form das Selbstverständnis des Museums.	Stellt die Entwicklung und Führung des Museums in Übereinstimmung mit den Aufgaben und Werten, dem Engagement sowie der Vision der Institution sicher.
<b>Inhalt</b>	Das Mandat, das dem Museum übertragen wurde, die Aufgaben und Werte sowie die Vision des Museums.	Bestandsaufnahme der verschiedenen Tätigkeitsbereiche und kritische Evaluation. Definition der Ziele, die in einem Aktionsplan zu priorisieren sind. Erarbeitung einer Betriebsstrategie, welche die Umsetzung der Aktionen sicherstellt.
<b>Gültigkeit</b>	10 bis 15 Jahre	3 bis 5 Jahre
<b>Länge</b>	1 bis 2 Seiten	mind. 20 Seiten und Anhänge



# 3.

## Gesellschaftlicher Auftrag



### 3.1 Museumsleitbild

- inhaltliche Zielsetzung des Museums
- langfristige Ziele und Visionen des Museums
- Neuevaluierung in regelmäßigen Abständen
- Veränderungen und neue Zielsetzungen kontinuierlich anpassen
- Grundausrichtung, Prioritäten, Philosophie, Bewusstsein und Selbstverständnis des Museums
- gesellschaftlichen Aufgaben > Kontaktpflege mit Interessens-/Zielgruppen
- Institution verpflichtet sich darin zu ›*Ethischen Richtlinien für Museen von ICOM*‹ = ideeller und ethischer Hintergrund der Museumsarbeit
- partizipativer Prozess mit allen Mitarbeiter\*innen + Trägerschaft
- Tätigkeitsbereiche, wichtigste Dienstleistungen des Museums
- örtlicher, regionaler oder überregionaler Wirkungskreis



# 3.

## Gesellschaftlicher Auftrag



### 3.2 Museumskonzept

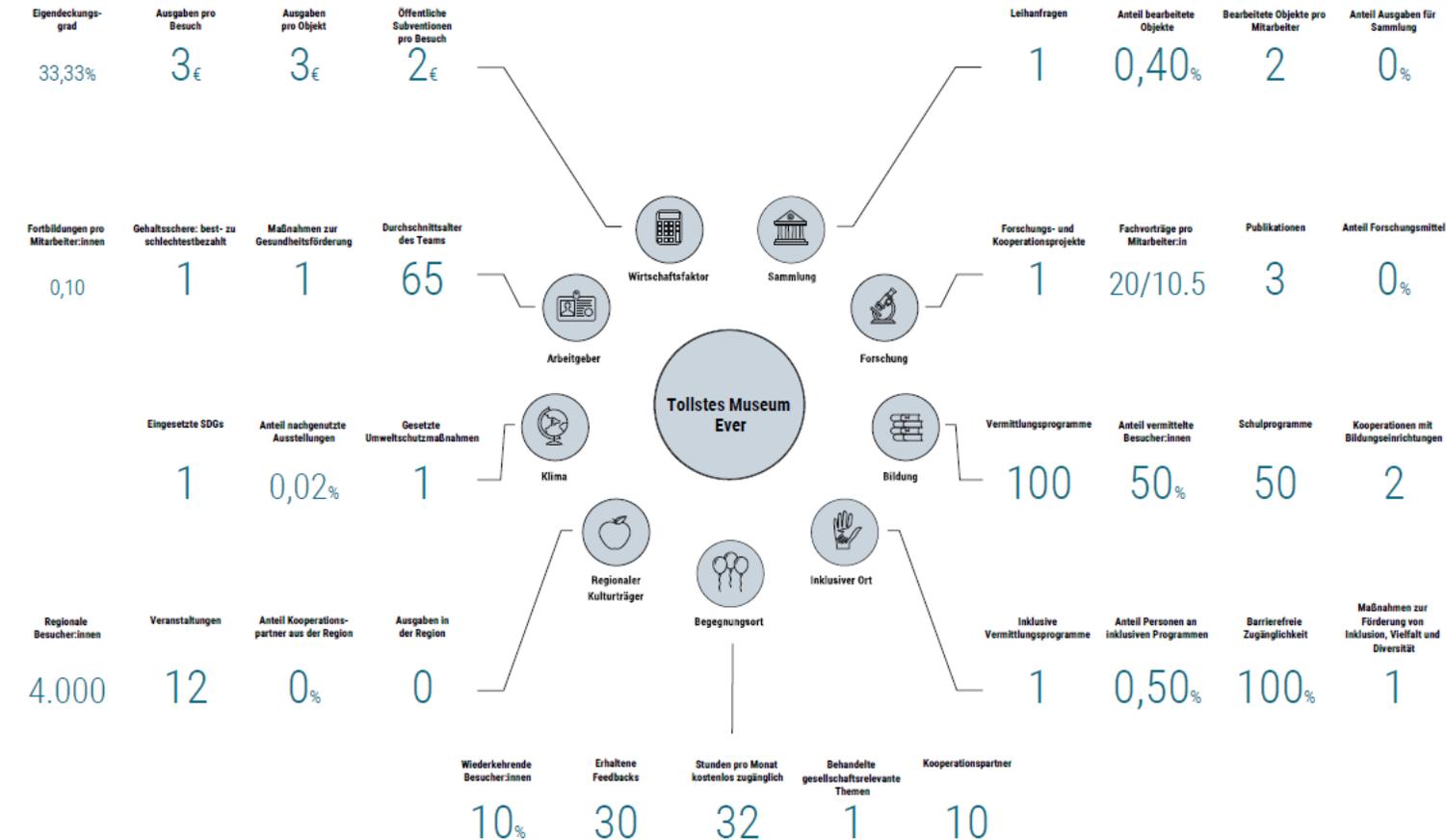
- Museumsleitbild ist die Ausgangsbasis für das Museumskonzept
- Ziele die den finanziellen und personellen Ressourcen entsprechen
- Legt eine beständige Museumspolitik fol. Bereichen fest:
  - Sammlung
  - Erhaltung & Bewahrung
  - Forschung
  - Vermittlung
  - Ausstellung
  - Kommunikation und Zielgruppendefinition
- Definition von kurz- und mittelfristigen Entwicklungsperspektiven

# MuseumsScorecard

## GENERATOR

### MuseumsScorecard

Tollstes Museum Ever 2020



# MuseumsScorecard

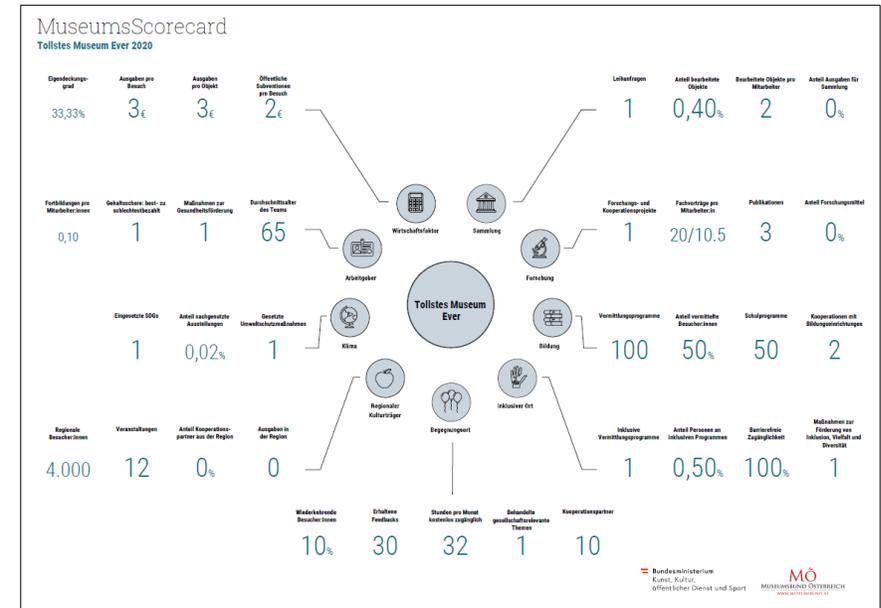
GENERATOR

## Was ist das?

Das Museum und seine Aufgaben können von verschiedenen Perspektiven aus betrachtet werden. Die häufig kommunizierten Besuchszahlen sind nur eine mögliche Zahl, mit der Museen ihre Arbeit sichtbar machen können.

Durch die Darstellung und Aufbereitung in Form der vorliegenden MuseumsScorecard ermöglichen Sie externen Stakeholdern, insbesondere den Trägern des Museums, einen ganzheitlichen Blick auf das breite Spektrum der Museumsarbeit.

Je mehr Daten Sie eingeben, desto umfangreicher wird Ihre MuseumsScorecard. Die eingegebenen Finanzkennzahlen können von unserem ICG Integrated Consulting Group, Graz für eine Wirkungsanalyse verwendet werden.



**Probieren Sie es aus unter:**

<https://www.museums-scorecard.at/>

Es müssen nicht alle Felder befüllt werden!



## Begegnungsort

Unser Museum ist ein wichtiger dritter Ort zwischen Zuhause und Ausbildungs- oder Arbeitsort, an dem Austausch, Diskussion und Gespräch hochgehalten werden, ein Ort, der niederschwellig und leicht zugänglich ist und immer wieder besucht wird.

Anzahl der wiederkehrenden Besucher:innen

Anzahl der erhaltenen Feedbacks

Anzahl der Stunden mit kostenfreiem Eintritt im Schnitt pro Monat

Anzahl der gesellschaftsrelevanten Themen in Ausstellungen und Vermittlungsprogrammen

Zurück

Weiter



## Inklusiver Ort

Unser Museum ist ein inklusiver Ort für alle Menschen.

Anzahl durchgeführter inklusive Vermittlungsprogramme (Führungen, Workshops, ...)

Anzahl der Personen, die an inklusiven Vermittlungsprogrammen teilgenommen haben

Anzahl in Prozent der inklusive Zugänge zum Museum/zu Museumsbereichen ohne Mobilitätsbarrieren (im Verhältnis zu allen Zugängen)

Anzahl der Maßnahmen zur Förderung von Inklusion, Vielfalt und Diversität innerhalb der Museumsorganisation und innerhalb des Museumsprogramms

Zurück

Weiter



4.

## Sammlung und Sammlungspolitik



4.1 Sammlungskonzept



4.2 Sammlungs-  
dokumentation



4.3 Entsameln



# 4.

## Sammlung und Sammlungspolitik



### 4.1 Sammlungskonzept

#### Ein Sammlungskonzept sollte fol. beinhalten:

- Grundlagen
- Grundlegendes zur rechtlichen Basis der Trägerschaft der Sammlung (Deutlichmachung der Eigentumsverhältnisse)
- Anerkennung der ›*Ethischen Richtlinien für Museen von ICOM*‹ und Anerkennung des **Kulturgüter- und Artenschutzes**
- Sorgfaltspflicht hinsichtlich der **Dokumentation** der Herkunft
- **Entstehung der Sammlung**
- **Sammlungsziele**
- **Sammlungsgebiete**
- Umgang mit Leihgaben
- Entsammeln (Deakzession) von Sammlungsgegenständen
- Strategie zur Sammlungsauflösung
- Verwahrungs- und Depotmöglichkeiten



# 4.

## Sammlung und Sammlungspolitik



### 4.2 Sammlungs- dokumentation

**Object ID** (nach ICOM CIDOC *International Committee for Documentation*)

Minimalanforderungen:

- Inventarnummer
- Objektbezeichnung/Titel
- Material und Technik
- Abmessungen
- Aufschriften oder Markierungen
- besondere Merkmale
- Künstler\*in/Produzent\*in/Hersteller\*in
- Datierung (Datum oder Periode)
- Darstellung

Ebenso müssen erfasst werden:

- Daten zum Erwerb (Provenienz)
- erworben/erhalten von (Person/Institution)
- Erwerbungs- und Zugangsdatum
- Erhaltungszustand
- ständiger Standort



# 4.

## Sammlung und Sammlungspolitik



### 4.3 Entsammeln

ICOM Österreich bietet detaillierte Richtlinien für alle österreichischen Museen. Zulässig sind vier Arten des Entsammelns (Deakzession):

- die Abgabe an ein anderes Museum
- die Abgabe an private Personen, Vereine, Unternehmen u. ä.
- der Verkauf oder die Versteigerung
- die Entsorgung bzw. Zerstörung

**!** Der **Verkauf** ist nur dann zulässig, wenn der Erlös wieder der eigenen Sammlung zu Gute kommt (Ankauf von Sammlungsobjekten oder konservatorische Maßnahmen). Ein Verkauf zu kommerziellen Zwecken ist auszuschließen.



# 5.

## Erhaltung und Bewahrung



5.1 Depot



5.2 Sammlungs-  
pflegekonzept



5.3 Sicherheitskonzept



6.  
Forschung



7.  
Vermittlung



8.  
Ausstellung



7.1 Vermittlungskonzept



8.1 Ausstellungskonzept



# 6.

## Forschung

### **Arten der Forschung im Museum** (Auswahl)

- wissenschaftliche Bestandserschließung durch Katalogisierung
- wissenschaftliche Einzelanalysen von Sammlungsgegenständen
- Erforschung historischer Kontexte von Sammlungsgegenständen
- Provenienzforschung
- Grundlagenforschung zur Sammlungs- und Museumsgeschichte
- Themenbezogene Forschungen zur Vorbereitung einer Sonderausstellung
- Themenbezogene Forschungen unabhängig von Sonderausstellungen
- Materialbezogene Forschungen (z. B. Restaurierungsforschung, typologische Forschung etc.)
- Vermittlungsbezogene Forschung
- Besucher\*innenforschung



# 7.

## Vermittlung



### 7.1 Vermittlungskonzept



# 7.

## Vermittlung



### 7.1 Vermittlungskonzept

#### **Worauf muss ich bei der Vermittlung achten?**

- Inhalte bzw. Objekte kontextualisieren
- möglichst neutrale und niederschwellig (allgemein verständliche) Präsentation
- Klare Beschriftung der Objekte
- Lesefreundlichkeit
- Durchgängigkeit des Schrift/Designs
- Barrierefreiheit: Leichte Sprache, Audiodatei, Brailleschrift, taktile Vermittlung

#### **Personelle Vermittlung**

- Zielgruppen-Definition – Vermittlungskonzepte abstimmen (z.B. Altersgruppe)
- Exponate dialogisch im Zuge von Führungen und Workshops erarbeiten
- ethisch und politisch korrekte sowie möglichst barrierefreie Vermittlungsarbeit  
> darauf sensibilisiertes Museumspersonal



# 8.

## Ausstellung



### 8.1 Ausstellungskonzept

#### Ein Ausstellungskonzept kann u.a. folgende Punkte enthalten:

- Themendefinition, also die Ausstellungsidee bzw. die zugrundeliegende Geschichte der geplanten Ausstellung und das Vermittlungsziel (→ *Storytelling*)
- wissenschaftliche Grundlagen und Kontextualisierung der Objekte
- **durchgängiges Gestaltungskonzept (Expertise von Dritten/Designer\*innen)**
- Zusammenarbeit mit dem Team der Vermittlung
  - erwünschte Lerneffekte und neue Perspektiven
  - Stationen mit interaktiven Vermittlungselementen
  - Museumspfad für Kinder oder Familien
- Anspruch einer barrierefreien und inklusiven Ausstellungsgestaltung
- Ausstellungstexte (z. B.: Objektbeschreibung, Wandtexte, Begleithefte)
- Rahmenprogramm



Willkommen auf der

# österreichischen Vitrinenbörse.

Kategorie *Suche...*



Region *Region*



 Suche

## Bewerbungsablauf



**1. Abgeschlossene  
Museumsregistrierung**



**4. Nachweise laut  
Kriterienkatalog**



**8. Jurybesuch**



**2. Museumsarbeit nach  
internationalen Richtlinien  
(ICOM Code of Ethics)**



**5. Download Fragebogens  
zur Vorbereitung**



**9. Entscheid**



**3. Museumsarbeit nach  
nationalen  
Qualitätsstandards**



**6. Beantwortung und  
Erarbeitung im Team +  
Austausch mit Museums-  
verbänden des jew. BL**



**10. Verleihung**



**7. Digitale Bereitstellung  
aller Unterlagen, Eingabe  
Online-Fragebogen**

## Bewerbung via Online-Antrag

[www.museumsguetesiegel.at/bewerbung/](http://www.museumsguetesiegel.at/bewerbung/)

**Antrag zur Ersteinreichung:**

**90 Fragen**

<https://de.surveymonkey.com/r/Ersteinreichung>

**Antrag zur Verlängerung:**

**73 Fragen**

<https://de.surveymonkey.com/r/Verlaengerung-OeMG>

1. Dauerhafte institutionelle und finanzielle Basis
2. Öffentliche Zugänglichkeit
3. Gesellschaftlicher Auftrag
4. Sammlung und Sammlungspolitik
5. Erhaltung und Bewahrung
6. Forschung
7. Vermittlung
8. Ausstellung
9. Ausblick – Das Museum in naher Zukunft
10. Einverständniserklärung Datenverarbeitung
11. Fertigstellung



**Download Fragebogens  
zur Vorbereitung**



**Beantwortung und  
Erarbeitung im Team +  
Austausch mit Museums-  
verbänden des jew. BL**



**Digitale Bereitstellung  
aller Unterlagen, Eingabe  
Online-Antrag**

\* Eine Bestätigung des abgesendeten Online-Antrags wird nach Fertigstellung nicht automatisch vom System versandt. Sie erhalten eine Kopie des Antrags innerhalb von 1-3 Werktagen, nachdem der Antrag einer ersten Prüfung unterzogen wurde.



# Österreichisches Museumsgütesiegel

**ICOM** international  
council  
of museums  
Österreich

**MÖ**  
MUSEUMSBUND ÖSTERREICH

 Bundesministerium  
Kunst, Kultur,  
öffentlicher Dienst und Sport